Pressemitteilung

Vom mittelalterlichen Ritualmordvorwurf zur Parole „Kindermörder Israel“

Vortrag über christlichen Antijudaismus und israelbezogenen Antisemitismus am 30. November im Historischen Ratssaal – Oberbürgermeisterin Seiler übernimmt die Schirmherrschaft

Speyer. Wie jahrhundertealte christliche Judenfeindschaft in heutigen Anfeindungen gegen Israel fortwirkt, ist Thema eines Vortragsabends am Montag, 30. November, um 18.30 Uhr im Historischen Ratssaal des Speyerer Rathauses (Maximilianstraße 12). Es spricht Andreas Keller, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) Arbeitsgemeinschaft Kaiserslautern. Sein Vortrag trägt den Titel „Von der Ritualmordlegende gegen Juden zum ‚Kindermörder Israel‘ – Christlicher Antijudaismus und sein Fortwirken im israelbezogenen Antisemitismus“. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler übernommen, die auch ein Grußwort sprechen wird.

Die Ritualmordlegende gehört zu den folgenreichsten Verleumdungen der europäischen Geschichte. Seit dem 12. Jahrhundert wurde Juden immer wieder unterstellt, christliche Kinder zur Verhöhnung des christlichen Glaubens rituell zu töten; im 13. Jahrhundert kam die Behauptung hinzu, sie verwendeten das Blut ihrer Opfer. Die Anschuldigung war frei erfunden, diente aber über Jahrhunderte als Vorwand für Verfolgung, Vertreibung und Mord.

Keller zeichnet in seinem Vortrag nach, wie dieses Motiv im christlichen Antijudaismus entstand, wie es weitergetragen wurde und in welcher Gestalt es heute wiederkehrt – etwa in der Parole „Kindermörder Israel“, die auf Demonstrationen und in sozialen Netzwerken zu hören und zu lesen ist. Dabei geht es auch um die Frage, wo Kritik an der Politik einer israelischen Regierung endet und wo ein altes judenfeindliches Bild in neuem Gewand auftritt.

Der Referent ist katholischer Priester und Pfarrer der Pfarrei Hl. Martin in Kaiserslautern. Er nimmt mit dem Thema ausdrücklich auch die eigene kirchliche Tradition kritisch in den Blick. Keller ist Diplomtheologe, hat in Mainz, Rom und Frankfurt studiert und war seit Anfang der 90er Jahre zahlreiche Male in Israel. 2020 gründete er die DIG-Arbeitsgemeinschaft Kaiserslautern, deren Vorsitzender er seither ist.

Der Veranstaltungsort hat einen besonderen Bezug zum Thema: Speyer zählt mit Worms und Mainz zu den SchUM-Städten, deren mittelalterliches jüdisches Erbe seit 2021 zum UNESCO-Welterbe gehört.

Die Deutsch-Israelische Gesellschaft setzt sich für die Beziehungen zwischen Deutschland und Israel und gegen jede Form von Antisemitismus ein. Der Abend richtet sich an alle Interessierten – auch an Menschen aus Speyer und Umgebung, die sich künftig in der Deutsch-Israelischen Gesellschaft engagieren möchten. Im Anschluss an den Vortrag besteht Gelegenheit zum Gespräch. Der Eintritt ist frei.

Auf einen Blick

Was	Vortrag „Von der Ritualmordlegende gegen Juden zum ‚Kindermörder Israel‘ – Christlicher Antijudaismus und sein Fortwirken im israelbezogenen Antisemitismus“
Wann	Montag, 30. November 2026, 18.30 Uhr
Wo	Historischer Ratssaal, Rathaus Speyer, Maximilianstraße 12
Referent	Andreas Keller, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V., Arbeitsgemeinschaft Kaiserslautern, Diplomtheologe und kath. Pfarrer
Schirmherrschaft und Grußwort	Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler
Veranstalter	Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V., Arbeitsgemeinschaft Kaiserslautern

Pressekontakt: Andreas Keller, Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V., Arbeitsgemeinschaft Kaiserslautern – Tel. 0631-34 31 78 10 · E-Mail andreas.keller@dig-kl.de